

14. Schweizerische Fouriertage vom 3. bis 5. Mai 1963 in St. Gallen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zweifelhafte Hintergründe

Es ist verständlich, wenn die Initianten ihr Kind, die Atominitiative II, auf billige Weise und möglichst ohne Prestigeverlust loswerden möchten. Denn auch dieser Vorstoss wendet sich gegen eine derzeit optimal ausgerüstete Armee und wird deshalb aus den eigenen politischen Reihen der Väter bestritten. Erstaunlich aber ist, dass der angebotene schlechte Tausch offenbar sogar in gutbürgerlichen Kreisen zu spuken beginnt. Denn in der nationalrätlichen Kommission waren es auch Bürgerliche, welche dazu Hand boten, wobei der Kommissionspräsident, der freisinnige Genfer Borel, sogar den Stichentscheid gab. In diesen Kreisen möchte man offenbar einen neuen Strauss mit welschen Parteifreunden vermeiden und glaubt, durch das zweifelhafte fakultative Referendum den voraussehbaren Schwierigkeiten entgehen zu können.

Wo es aber um fundamentale Fragen der Landesverteidigung geht, sollten dem Gedanken der Wehrbereitschaft alle anderen Überlegungen untergeordnet werden. Es ist deshalb zu wünschen, dass das Volk vor einer klaren Entscheidung gestellt wird, und dass das Parlament nicht versucht, die in der Frage der atomaren Bewaffnung offen zu Tage getretenen Meinungsverschiedenheiten durch einen Kniff mit schlechtem Leim zu überkleistern.

14. Schweizerische Fouriertage vom 3. bis 5. Mai 1963 in St. Gallen

Es versteht sich, dass die Vorbereitungen in vollem Gang sind und die monatliche Koordinationssitzung der Ressortchefs scheint sich zu bewähren. Bevor wir Einzelheiten veröffentlichen, geben wir einige Hinweise auf die Tagungsstadt.

St. Gallen ist in einem Hochtal gelegen und das Stadtgebiet erstreckt sich auf ca. 13 km Länge von Winkeln bis Neudorf. Die St. Galler sind überzeugt, dass man in ihrer Stadt atmen kann. Dazu tragen die zahlreichen Grünflächen wesentlich bei. Wir denken zunächst an den zentral gelegenen Stadtpark mit den Museen und den Wildpark «Peter und Paul». St. Gallen beherbergt die einzige Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften unseres Landes, ferner Textil-, Mode- und Fachschulen, ein Spitzenmuseum an der Vadianstrasse und das älteste Berufstheater der Schweiz. Im Sommer wie im Winter werden Synchronkonzerte geboten. — Nachdem der irische Glaubensbote Gallus im Jahre 612 den Grundstein legte, wurde innerhalb der

Barock-Kathedrale (Bauzeit 1756—67) die weltberühmte Stiftsbibliothek geschaffen. Als Kostbarkeiten verdienen die 2000 Manuskripte und die 1700 Frühdrucke hervorgehoben zu werden. Alle zwei Jahre erleben wir im Frühsommer als Höhepunkte das Kinderfest und im Herbst die internationalen Pferdesporttage. Die jährlich wiederkehrende OLMA (Ostschweiz. Land- und Milchwirtschaftliche Ausstellung) konnte kürzlich 327 000 Besucher verzeichnen. Heute zählt die Stadtbevölkerung gegen 80 000 Einwohner.

Diese gedrängte «Vorschau» dürfte viele Kameraden veranlassen, die Maitage schon jetzt in ihrem Kalender zu reservieren. Das Organisationskomitee will die Preise für die Teilnehmerkarten so tief wie möglich ansetzen.

